



REDE VON JACQUES CORDONIER

Die Klischees im Zusammenhang mit dem Wallis, wie mit anderen Regionen, halten gerne an einem in sich geschlossenen Bild fest, als ob der Kanton seit jeher so gewesen wäre. Es ist die Aufgabe der Kultur, uns dazu zu bewegen, über diese einschränkenden Bilder hinaus vielmehr die Komplexität der Ereignisse und ihrer Entwicklung zu betrachten. Das Jubiläum des Beitritts des Wallis zur Schweizerischen Eidgenossenschaft bietet eine hervorragende Gelegenheit, ein besseres Verständnis der Vielfalt des Wallis anzustreben, damit wir uns bewusst werden, dass die aktuelle Realität und ihre Entstehung im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte das Ergebnis von Kompromissen sind, geprägt von den fortbestehenden Stärken wie auch vom Wandel. Dies gilt für das Wallis selbst, aber auch für die Beziehungen zu seinen Nachbarn.

Daran orientierte sich die Tätigkeit der drei kantonalen Kulturinstitutionen bei der Organisation ihrer drei Ausstellungen zum 200-Jahr-Jubiläum:

- *Valais composé. Ein Kanton im Werden* in der Mediathek Wallis – Martinach (bis 23. Dezember) thematisiert, wie sich das Wallis in den vergangenen zwei Jahrhunderten anhand der vorhandenen Elemente zu dem entwickelt hat, was es heute ist.
- *Impermanence. Das Wallis in Bewegung*, im Pénitencier in Sitten (bis 3. Januar 2016), stellt in einer pluridisziplinären Annäherung die Geschichte des Wallis aus sehr langfristiger Sicht in Frage und regt die Besucher dazu an, die Dinge in Perspektive zu setzen.
- *Passez à l'Acte! 1815, das Wallis und die Schweiz* (bis 31. Oktober) stellt die Beziehungen des Kantons zu seinen Nachbarn ins Zentrum.

Drei Ausstellungen, drei Facetten einer Thematik, die aus einem gemeinsamen Vorgehen entstanden sind, das bei jeder Kulturinstitution im Zentrum steht: dokumentieren anhand systematisch aufgebauter Sammlungen, um durch Forschung Wissen zu generieren und dem Publikum Interpretationsmöglichkeiten zu bieten. Hinterfragen und in Perspektive setzen, ohne zu beurteilen. Die Konservatoren der Museen, die Archivare und Bibliothekare, welche diese Ausstellungen realisiert haben, sind sich ihrer Aufgabe und ihrer Verantwortung bewusst. Es geht nicht darum, eine Identität zu feiern oder komplexe, bewegte Ereignisse auf einen einzigen Nenner zu bringen, sondern vielmehr darum die vielfältigen Facetten der Realität zu beleuchten.

Die dritte Ausstellung, *Passez à l'Acte*, ist eine Einladung, die Festlichkeiten, welche den 7. und 8. August prägen werden, mit einer Zeit zum Nachdenken zu ergänzen. Durch die Veranschaulichung des geschichtlichen Hintergrunds ist die Ausstellung auch eine Aufforderung an uns alle, dieses Jubiläum aktiv zu begehen und anhand dieser Denkanstösse den Beitritt in Erinnerung zu rufen: Welche Verpflichtungen ergeben sich heute aus der Zugehörigkeit des Wallis zur Eidgenossenschaft? Welche Erwartungen?

Angenehmen Ausstellungsbesuch!

